

# Inhalt

## Vorwort — V

## 1 Einleitung — 1

## 2 Klassischer Realismus — 19

### 2.1 Prämissen — 21

#### 2.1.1 Das Milieu der internationalen Politik ist ‚anarchisch‘ — 21

#### 2.1.2 Staaten streben nach Macht — 21

#### 2.1.3 Staaten befinden sich in einem Zustand der Unsicherheit — 22

#### 2.1.4 Staaten handeln klug und nicht moralisch ‚gut‘ — 22

#### 2.1.5 Staaten errichten ein Gleichgewicht — 22

### 2.2 Analytik und Aussagenlogik — 23

#### 2.2.1 Analytik — 23

#### 2.2.2 Aussagenlogik — 23

### 2.3 Heuristik — 26

#### 2.3.1 Kollektive Sicherheit und Frieden — 26

#### 2.3.2 Das Völkerrecht und Frieden — 32

#### 2.3.3 (K)eine machtpolitische Rolle für Europa — 41

#### 2.3.4 Kontrollfragen — 44

## 3 Die Logik der Bilder und das Problem der Analyseebene — 45

### 3.1 Die Logik der Bilder von internationaler Politik — 46

#### 3.1.1 Das erste Image — 46

#### 3.1.2 Das zweite Image — 47

#### 3.1.3 Das dritte Image — 49

### 3.2 Das Problem der Analyseebenen — 50

#### 3.2.1 Die systemare Ebene der Analyse — 51

#### 3.2.2 Die subsystemare Ebene der Analyse — 51

#### 3.2.3 Zusammenfassung — 53

## 4 Neorealismus — 55

### 4.1 Prämissen — 57

#### 4.1.1 Das internationale System ist eine ‚anarchische‘ Staatenwelt — 57

#### 4.1.2 Akteure haben existenzielle Furcht — 57

#### 4.1.3 Akteure besitzen unterschiedlich große Fähigkeiten, sich zu verteidigen — 57

#### 4.1.4 Akteure sichern ihr Überleben durch strategische Sicherheitspolitik — 57

#### 4.1.5 Im internationalen System kommt es zu einer Veränderung der Konstellationen — 58

- 4.2 Analytik und Aussagenlogik — 58
  - 4.2.1 Analytik — 58
  - 4.2.2 Aussagenlogik — 58
- 4.3 Heuristik — 61
  - 4.3.1 Die multipolare Konstellation nach dem Ost-West-Konflikt — 61
  - 4.3.2 Die neue Unipolarität und die Kontinuität der internationalen Politik — 68
  - 4.3.3 Kontrollfragen — 73
- 5 Neoklassischer Realismus — 75**
  - 5.1 Prämissen — 77
    - 5.1.1 Internationale Politik ist ‚anarchisch‘ — 77
    - 5.1.2 Staaten verfolgen (langfristige) Strategien in der Außenpolitik — 77
    - 5.1.3 (Fehl-)Wahrnehmungen beeinflussen die Außenpolitik — 77
    - 5.1.4 Nationale Stärke beeinflusst die Außenpolitik — 78
    - 5.1.5 Staaten treffen außenpolitische Entscheidungen im historischen Kontext — 78
  - 5.2 Analytik und Aussagenlogik — 78
    - 5.2.1 Analytik — 78
    - 5.2.2 Aussagenlogik — 79
  - 5.3 Heuristik — 80
    - 5.3.1 Außenpolitik im Zeichen akuter Bedrohung — 81
    - 5.3.2 Außenpolitik als *Grand Strategy* — 88
    - 5.3.3 Kontrollfragen — 94
- 6 Neoliberalismus — 95**
  - 6.1 Prämissen — 96
    - 6.1.1 Das internationale System ist ‚anarchisch‘ — 96
    - 6.1.2 Die Akteure stehen in Interdependenzbeziehungen — 96
    - 6.1.3 Die Akteure streben nach Kooperation — 97
    - 6.1.4 Die Akteure wollen ihren Nutzen steigern — 97
    - 6.1.5 Internationale Institutionen dienen den Akteuren als Instrumente — 97
  - 6.2 Analytik und Aussagenlogik — 98
    - 6.2.1 Analytik — 98
    - 6.2.2 Aussagenlogik — 98
  - 6.3 Heuristik — 102
    - 6.3.1 Die Entstehung von Kooperation — 103
    - 6.3.2 Die Wirkung von internationalen Institutionen — 106
    - 6.3.3 Anarchische und hierarchische Institutionen — 111
    - 6.3.4 Kontrollfragen — 115



<b>7</b>	<b>Neofunktionalismus — 117</b>	
7.1	Prämissen — 118	
7.1.1	Internationale Beziehungen sind eingebettet in Vergesellschaftungsprozesse — 118	
7.1.2	Die Akteure sind Gruppen mit spezifischen Interessen — 119	
7.1.3	Akteure politisieren Sachfragen in institutionalisierten Kommunikationskanälen — 119	
7.1.4	Supranationale Problemlösungen entfalten nicht-intendierte Konsequenzen — 119	
7.1.5	Integration führt zu einer politischen Gemeinschaft — 120	
7.2	Analytik und Aussagenlogik — 120	
7.2.1	Analytik — 120	
7.2.2	Aussagenlogik — 120	
7.3	Heuristik — 124	
7.3.1	Der Beginn von Integration — 124	
7.3.2	Die Dynamik von Integration — 127	
7.3.3	Kontrollfragen — 132	
<b>8</b>	<b>Theoriebildung zwischen Traditionalismus und Szientismus — 135</b>	
<b>9</b>	<b>Klassischer Intergouvernementalismus — 141</b>	
9.1	Prämissen — 142	
9.1.1	Die basalen Einheiten des internationalen Systems sind Nationalstaaten — 142	
9.1.2	Die entscheidenden Akteure der internationalen Politik sind Regierungen — 142	
9.1.3	Regierungen handeln auf der Basis des nationalen Interesses — 143	
9.1.4	Das nationale Interesse speist sich aus der Beurteilung der nationalen Situation — 143	
9.1.5	Im nationalen Interesse zeigt sich die außenpolitische Orientierung der Regierung — 143	
9.2	Analytik und Aussagenlogik — 144	
9.2.1	Analytik — 144	
9.2.2	Aussagenlogik — 144	
9.3	Heuristik — 147	
9.3.1	Die Realität der europäischen Integration — 148	
9.3.2	Die USA und die transatlantischen Beziehungen zu Beginn der 1980er-Jahre — 152	
9.3.3	Kontrollfragen — 155	

<b>10</b>	<b>Neuer Liberalismus — 157</b>
10.1	Prämissen — 158
10.1.1	Akteure sind Individuen und private Gruppen — 158
10.1.2	Interessengruppen streben nach Wohlfahrt — 158
10.1.3	Staaten sind Transmissionsriemen für Interessengruppen — 159
10.1.4	Das internationale System ist geprägt von einer Interdependenz politischer Präferenzen — 159
10.1.5	Politische Macht ist eine Funktion von Präferenzen — 159
10.2	Analytik und Aussagenlogik — 160
10.2.1	Analytik — 160
10.2.2	Aussagenlogik — 160
10.3	Heuristik — 163
10.3.1	Regierungspolitik und Europäische Integration — 164
10.3.2	Demokratischer Friede/Krieg — 167
10.3.3	Kontrollfragen — 171
<b>11</b>	<b>Global Governance — 173</b>
11.1	Prämissen — 176
11.1.1	Die Akteure sind öffentliche und private Einrichtungen — 176
11.1.2	Die Formen des Regierens werden heterarchisch — 176
11.1.3	Prozesse der Problemlösung zeichnen sich aus durch Informalisierung und Pragmatismus — 176
11.1.4	Die Regulierungsmodi differenzieren sich aus im Sinne von Verrechtlichung und Prozeduralisierung — 177
11.1.5	Legitimität speist sich (weniger) aus Partizipation bzw. Transparenz und (mehr) aus Funktionalität — 177
11.2	Analytik und Aussagenlogik — 178
11.2.1	Analytik — 178
11.2.2	Aussagenlogik — 178
11.3	Heuristik — 180
11.3.1	Dynamische Institutionen und ihre Governance-Effekte — 181
11.3.2	Heterarchie und Mehrebenenverflechtung — 185
11.3.3	Kontrollfragen — 189
<b>12</b>	<b>Sozialkonstruktivismus — 191</b>
12.1	Prämissen — 192
12.1.1	Die Akteure sind Staaten — 192
12.1.2	Identitäten und Interessen resultieren aus dem Interaktionsprozess — 192
12.1.3	Interaktionen münden in Institutionen — 193

12.1.4	Die Struktur des Systems besteht aus intersubjektiv geteiltem Wissen — <b>193</b>
12.1.5	Das internationale System unterliegt einem Transformationsprozess — <b>193</b>
12.2	Analytik und Aussagenlogik — <b>194</b>
12.2.1	Analytik — <b>194</b>
12.2.2	Aussagenlogik — <b>194</b>
12.3	Heuristik — <b>198</b>
12.3.1	Institutionalisierung und die Logik der Angemessenheit — <b>199</b>
12.3.2	Strukturwandel und Veränderungen der Interaktionsmuster — <b>202</b>
12.3.3	Kontrollfragen — <b>206</b>
<b>13</b>	<b>Appendix — 207</b>
13.3.1	Ranglisten — <b>207</b>
<b>Literatur — 211</b>	
<b>Personen- und Sachregister — 219</b>	